

„Die Wahrheit darf in uns geboren werden.“ Walther Lechler

Liebe Freundinnen und Freunde,

unser Pfingstfest naht mit riesigen Schritten und ich möchte euch auf Programmänderungen, die kurzfristig nötig wurden aufmerksam machen, einige Insiderinformationen geben, sowie auf verschiedene Veranstaltungen hinweisen, die noch bis Pfingsten auf uns zukommen und unsere besondere Aufmerksamkeit verdienen.

Das deutschsprachige Ländertreffen (DLT) der Anonymen Alkoholiker findet dieses Jahr in Karlsruhe statt (6.5.-8.5.2011). Es werden über 3000 Besucher erwartet. Das Ländertreffen steht ganz im Zeichen vom 50. Geburtstagsfest der AA Karlsruhe, wozu auch der Förderkreis für Ganzheitsmedizin herzlich gratuliert. Durch unsere räumliche Nähe und die vielfachen, gewachsenen Kontakte fühlen wir uns der AA - Karlsruhe in besonderer Weise verbunden.

Bei der Eröffnungsveranstaltung in der Karlsruher Schwarzwaldhalle am 6.5.2011 um 18:30 wird unter anderem auch die besondere Rolle von Pfarrer **Heinz Kappes** – als Erstübersetzer des Blauen Buches ins Deutsche - und **Walther Lechler** als Gründer und Chefarzt der Psychosomatischen Klinik Bad Herrenalb für die AA Bewegung in Deutschland gewürdigt. Die zu Ehrenden werden nicht persönlich anwesend sein. Heinz ist ja schon einige Jahre im „großen Meeting“ angekommen (bei seiner Beerdigung im Mai 1988 wollte er keine Trauerfeier; er hatte uns Anwesende durch Else eine weiße Rose schenken lassen!) und Walther tritt seit einigen Jahren nicht mehr öffentlich auf. Aber - so versicherte Walther mir dieser Tage am Telefon - er ist unverbrüchlich mit wachem Geist und dankbarem Herzen der AA verbunden und wird in Gedanken dabei sein. Schließlich gehört die AA seit 1954 zu den ganz großen Begegnungen, ja Offenbarungen seines Lebens und er hatte die Ehre und die Freude im Laufe der Jahre mehrere tausend Menschen zum Besuch der Meetings anzustecken.

Wahrscheinlich haben es viele noch gar nicht bemerkt. Die „**Familienwoche**“ in der **Hochgratklinik** in Wolfsried gehört zum Feinsten was die Klinik zu bieten hat. Hier gibt es immer lange Wartelisten und diejenigen, die es geschafft hatten, einen Platz für sich und ihre Angehörige zu ergattern, konnten meistens enorm davon profitieren. **Andreas Assenbaum**, Theologe und Familientherapeut, Dozent und Supervisor führte jahrelang diese Familienseminare in der Hochgratklinik durch und bietet jetzt am 20.-22.5.2011 bei uns im Förderkreis in Bad Herrenalb diese Reihe mit dem Thema „Multifamilientherapie mit Erwachsenen“ an. Das besondere hier ist: Dieses Seminar kann alleine besucht werden oder mit Partner, Eltern, Kinder, Geschwister oder anderen nahestehenden Menschen zusammen. Das Seminar lohnt sich für alle, die unter schwierigen Beziehungssituationen leiden bzw. zu einer Verbesserung von belasteten Beziehungen beitragen möchten. Ich meine, dass dies ein besonders wertvolles Angebot ist, die unsere gesamte Lebensgrundlage betrifft. Denn um mit Martin Buber zu sprechen: „Alles wirkliche Leben ist Beziehung.“

Ich weiß nicht ob Ihr schon Zeit gefunden habt auf unser Pfingstprogramm zu schauen. Das Motto des Pfingstfestes lautet dieses Jahr „An der Wand gibt es Wandlung“. Dazu halte ich den Eröffnungsvortrag mit einem besonderen Blick auf den 11. Schritt, dem spirituellsten Schritt im A-Programm. **Rocco Errico**, der extra aus den Staaten zu uns einfliegen wird, schließt sich gewissermaßen da an, denn er hat das Thema seines Vortrages geändert und wird am Samstag über „Transzendentes Leben“ sprechen – ein Thema welches ihn persönlich in jüngster Zeit sehr bewegt. Zum ersten Mal

Pfingsten dabei ist **Godehard Stadtmüller**, der Begründer und jahrelange Chefarzt der Adula Klinik in Oberstdorf, der in diesem Jahr in den Ruhestand getreten ist. Der volle Terminkalender dieses ausgezeichneten Redners brauchte für dieses Engagement eine Vorlaufzeit von mehr als zwei Jahren. Sein Thema am Samstag lautet: „Selbsthass und Selbstliebe - Trauer und Depression“. Ausgehend vom Hohen Lied der Liebe widmet sich **Alfred Meier** dem Thema Sexualität und Sensualität: „Entzückt sein“ - Wie gehen Erotik und Spiritualität zusammen. **Eugen Drewermann** hat sich am Pfingstsonntag die Pfingstgeschichte in der Apostelgeschichte zum Ausgangspunkt seiner Betrachtungen gewählt. Wir sind dankbar für die jahrelangen guten Beziehungen zu Deutschlands bedeutendstem Theologen. Am Sonntagnachmittag wird die im deutschsprachigen Raum bekannteste Transaktionsanalytikerin, Systemaufstellerin und Buchautorin **Angelika Glöckner** über das persönliche Schuldgefühl sprechen und wie wir daran reifen können.

Vier weitere, ganz besondere Pfingstveranstaltungen müssen auch Erwähnung finden. Einmal wird Liedermacherin **Iria Schärer** dieses Jahr das Eröffnungskonzert geben. Am Sonntagnachmittag wird ein **Theaterstück von Mark Lundholm** mit dem Titel „Süchtig – relativ komischer Stoff“ aufgeführt. Es ist ein Einpersonenstück und wird brillant von **Karl Maslo**, der selber Betroffener ist, gespielt. Die Schriftstellerin Lea Streisand, die Walther gerne beim Pfingsttreffen dabei gehabt hätte, musste wegen Krankheit leider absagen. Dafür konnten wir die gerade mal 18 jährige Deutsch-Türkin **Melda Akbas** für eine Lesung gewinnen, die ein eindrückliches Buch geschrieben hat mit dem Titel „So wie ich will“. Untertitelt mit „Ein Leben zwischen Moschee und Minirock, handelt das Buch von dem Konflikt der Religionen und Kulturen in ihrem ganz persönlichen Leben in Berlin. **Walther Spira** wird uns am Pfingstmontag mit seinem Abschlusskonzert in seiner ganz besonderen musikalisch-schwäbischen Weise die Absurditäten unserer Neurosen vorführen.

Wir sind dankbar, dass wir auch dieses Jahr wieder so herausragende Referenten für unser Pfingstfest gewinnen konnten. Es ist, so meine ich, auch dieses Jahr gelungen ein wertvolles Programm zusammenzustellen, welches der Pfingstverwandlung und dem neuen Leben würdig ist.

Unser Pfingstfest wird wie immer für Begegnung, Verbundenheit und Austausch stehen. Der Tisch ist gedeckt. Die Speisen sind angerichtet. Der Flyer ist angehängt.

Wir freuen uns auf Euch!

In herzlicher Verbundenheit

Für den Vorstand

Kornelius